

Stiftungsbrief 2016/17

Liebe Ordensbrüder, Ordensanwärter und Gäste,
liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie werden zum Jahreswechsel vielleicht die jährlichen Nachrichten aus der Stiftungsarbeit vermisst haben. Keine Sorge, dies wurde nicht vergessen. Der Stiftungsvorstand wird künftig jeweils zum Ende des Jagdjahres über die Entwicklung der Stiftung informieren. Der Stiftungsbrief erreicht Sie daher künftig im März vor dem Aufgang des neuen Jagdjahres.

Der Stifter hat im Februar 2016 den Stiftungsrat neu bestellt. Den Vorsitz übernimmt wieder OB Ulrich Scheumann. Er wird durch die OB Klaus Otto Bick, Albert Butscher, Franz Eller und Gerhardt Zwirgmaier unterstützt. Der Stiftungsvorstand freut sich auf die Zusammenarbeit.

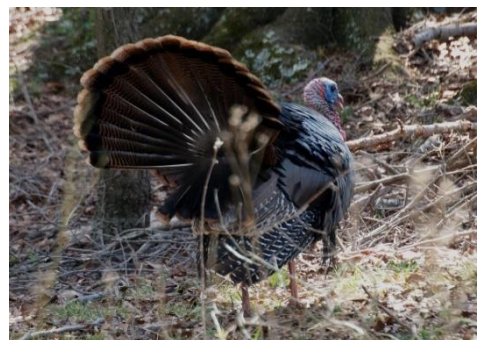
Im Jahr 2016 förderte die Stiftung die Ordensarbeit der Landesgruppen in Österreich und Deutschland aus Anlass der Themen der Landeskongresse und unterstützte eine Rarität in der Wildbahn Nordrhein-Westfalens. Die am Rand kurz beschriebenen drei Projekte aus 2016 wurden mit € 3000,00 gefördert.

Die Homepage www.stiftung-wald-wild-flur-in-europa.org informiert ausführlich darüber wofür die Stiftung die Spenden verwendet hat.

In 2016 erhielt die Stiftung als Spenden € 2550,00. Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, insbesondere an die Witwen unserer verstorbenen Ordensbrüder.

Wir hoffen weiter auf Ihre großzügige Unterstützung, damit wir nach 2014 in 2017 wieder einen Stiftungspreis für besondere Verdienste um die Ordensziele vergeben können.

Die Stiftung bietet eine gute Hilfe und Ergänzung bei der Arbeit der Bereiche. Der Stiftungsvorstand bittet die Bereiche unter den Ordensbrüdern stärker für die Unterstützung der Stiftung zu werben. Spenden können auch gezielt für Projekte gegeben werden. Sprechen Sie den Stiftungsvorstand dazu gern an.



Wildtruthühner (Meleagris gallopavo) wurden vor über 50 Jahren im Kottenforst bei Bonn mit Unterstützung der Forschungsstelle für Jagdkunde des Landes NRW eingebürgert. Sie bereichern die heimische Fauna und sind aktuell das einzige Vorkommen in Deutschland. Die Wildtruthühner verursachen keine Wildschäden, sind tagaktiv, leben in geselligen Verbänden und vertragen sich mit anderen Tierarten. Heute lebt dort eine Wildtruthuhn-Population von ca. 100 bis 150 Stück auf einer Fläche von ca. 3000 ha. Die drei Reviere, in denen dieses Wild gehegt und gejagt wird, erhielten zusammen € 1000,00 zur Bestandsstützung des bodenbrütenden Trutwilds, um die Verluste durch Schwarzwild auszugleichen. Foto: Ken Thomas

Zur häufig gestellten Frage der steuerlichen Absetzbarkeit und der hierfür erforderlichen Spendenbescheinigung:

Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt. Seit dem 1.1.2007 gilt im Zusammenhang mit Spenden das "Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements". Danach gibt es bis € 200,00 den erleichterten Spendennachweis. Bis zu diesem Betrag ist keine spezielle Spendenbescheinigung mehr nötig. Die Kopie des Überweisungsbelegs der Bank genügt dem Finanzamt. Wer online bucht, verwendet den Ausdruck des Überweisungsauftrages. Wie in der Vergangenheit wird bei Spenden über € 200,- immer eine Spendenbescheinigung erstellt. Sollte ein Spender bei Spenden bis € 200,00 dennoch eine Spendenbescheinigung benötigen, wird diese von OB Erich Schmidt selbstverständlich übersandt.

Der beigefügte SEPA-Überweisung/Zahlschein bietet eine gute und direkte Möglichkeit die Verbundenheit zu den Anliegen des Ordens zum Ausdruck zu bringen.

Die Mitglieder des Stiftungsvorstands und Stiftungsrats wünschen Ihnen und Euch im neuen Jagdjahr – auch im übertragenen Sinne – Weidmannsheil.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr/ Euer



Vorsitzender des Stiftungsvorstands

im März 2017



Wiesenbrüterprogramm der Vorarlberger Jägerschaft und des Naturschutzbunds Vorarlberg für Kiebitz, Großer Brachvogel und Bekassine im Rheindelta. Dazu gehört die Anlage einer ca. 2 ha großen Insel im Feuchtgebiet „Auer Ried“. Sie bietet ungestörte Brutplätze und schützt vor Raubsäugern. Bestandskontrollen bestätigen den Erfolg. Die Pflegemaßnahmen per Hand und Maschine sind aufwändig. Für das Jahr 2016 stellte die Stiftung dafür € 1000,00 bereit.

Foto: Alfred Köb



Schwarzwildübungsgatter bei Aufseß. Jagdhunde können unter kontrollierten Bedingungen nun auch in Bayern an die Unterstützung bei der Jagd auf Schwarzwild tierschutzgerecht gewöhnt werden. Im März 2015 richtete 30 km westlich von Bayreuth der Jägersverein Bayreuth e. V. ein Schwarzwildübungsgatter ein. Es ist das Modell für weitere Einrichtungen in Bayern. Die Stiftung förderte mit € 1000,00 die laufenden Kosten zum Unterhalt des Übungsgatters aus Anlass des Landeskonvents des Stifters 2016 in Bamberg. Damit ist ausdrücklich eine besondere Anerkennung für die Initiative zum Aufbau der ersten Einrichtung dieser Art in Bayern verbunden.

Foto: M. Auer

Stiftung Wald, Wild und Flur in Europa, c/o U. Prill, Schumannstraße 16, D 40724 Hilden

Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, genehmigt durch das Regierungspräsidium Stuttgart

Stifter: Orden "Der Silberne Bruch", Landesgruppe Deutschland

Vorsitzender des Stiftungsvorstandes : Ulrich Prill

Vorsitzender des Stiftungsrates: Ulrich Scheumann

Spendenkonto: IBAN DE65 3657 0024 041 56170 00

BIC DEUTDEDB365